

Correspondenz.

Wien, am 5. Oktober 1866.

Aster Tripolium und *Veronica Anagallidi-Beccabunga* waren die letzten Pflanzen, die ich noch vor meiner Abreise aus Neutra notirt, und zwar hat letztere am Neutraufer in der Insel; Erstere hingegen auf einer feuchten Wiese zwischen Neutra und Tornóc ihren Standort. — Es würde mich freuen meine Doubletten durch Privattausch verwerthen zu können. Denjenigen Herren Botanikern, denen einzelne Parthien von Pflanzen aus der Neutraer Gegend erwünscht wären, will ich bereitwilligst dienen und erlaube mir meine Adresse hier beizusetzen. Sigmund Schiller.

Wien, Mariahilf, Webgasse Nr. 5, Thür Nr. 13.

Parád, am 25. September 1866.

Diesen Sommer habe ich kaum 12 Exkursionen gemacht, davon zwei in Gesellschaft des Herrn v. Janka, dem ich ein gesammeltes *Thlaspi* vorzeigte, welches wir weder für *alpestre* wegen der grossen Petalen noch für ein *praecox* wegen der weissen Antheren halten konnten, blieben jedoch den Schöttchen zufolge bei der Benennung „*alpestre*.“ Aber wie freut es mich, dieses *Thlaspi* in der letzten Nummer Ihrer botan. Zeitschrift (XVI. Jahr. Nr. 8 pag. 297) „*Thlaspi Jankae* Kerner“ zu lesen! Wieder ein Schritt zur Unsterblichkeit des Namens „Janka.“ — Gott schütze sein theures Leben zum Besten der Wissenschaft. Das Ergebniss meiner wenigen Exkursionen war: *Lycopodium annotinum* L. und *Blysmus compressus* Panz. (welche in der Matra noch nicht gefunden zu sein scheinen) wie auch *Cyperus fuscus* L., *Saxifraga aizoon* Jacq., *S. bulbifera* L., *Anemone Wahlenbergii* Szont., *A. silvestris* L., *Ranunculus arvensis* var. *tuberculatus* DC., *R. polyphyllus* Wk., *R. pedatus* Wk., *Carex Micheli* Hst., *C. remota* L., *C. montana* L., *C. stenophylla* Wlbg. etc. etc. — Am 6. l. M. unternahm ich eine Exkursion in Gesellschaft des Herrn Rudolf v. Kempelen Entomologen und Herrn Kocianovich in das benachbarte Komitat Borsod und zwar in das Gebirg „Bikk“ genannt, wo ich unter andern sammelte: *Bupleurum longifolium* und *Astrantia major* L. Die erste natürlich längst abgeblüht und ohne Frucht, dann in Bikk noch schwerlich gefundene *Grammitis Ceterach* Sw., auf den sogenannten Tarkö zwischen Kalkfelsen etc. etc. Ich wünsche, dass ein geschickter Botaniker den Tarkö im Laufe des Frühlings, Sommers und Herbstes jedes Monat besuchen möchte, wo viele Schätze (meiner Meinung nach) an Kalkpflanzen zu finden wären. M. Vrabélyi.

Pressburg, 6. Oktober 1866.

Wie bekannt richteten die Fröste am 22. und 23. Mai allenthalben an den Erdäpfeln, Bohnen, Kukuruz und besonders am

Weinstock argen Schaden an, wodurch die schönsten Hoffnungen auf reiche Weinfecung vernichtet wurden, nun ergibt sich der interessante Umstand, dass an die Stelle der erfrorenen Weinreben neue Reben hervortrieben, die sogar Trauben ansetzten, von denen alle Leute meinten, diese würden gar nicht reif werden, welche Vorhersagung in Folge der kalten darauf folgenden Witterung wirklich allen Anschein hatte in Erfüllung zu gehen! doch siehe da! diese nachträglich hervorgekommenen Trauben sind, wie ich mich selbst überzeigte, völlig gut und eben so süß, wie die andern vom Froste verschont gebliebenen, der anhaltend schöne Herbst bewirkte Wunder. Auch schöne und reife Erdbeeren in Büschelchen gebunden sieht man vielen Orts zum Verkaufe aufliegen. Wir haben noch fortwährend bis 22^o R. im Schatten, was die Weinpflanzer bestimmte die Traubenlese bis 10. d. M. zu verschieben.
Schneller.

Innsbruck, 13. Oktober 1866.

Demnächst erhalten Sie die für Ihre Tauschanstalt gesammelten Pflanzen, worunter auch die *Euphorbia alpigena* in zahlreichen Exemplaren. So ungünstig der Sommer zu Exkursionen in den Alpen war, so günstig gestaltete sich der Herbst. Ich habe diesen auch redlich benützt und bin viel in unseren Bergen herumgestiegen. Noch vor 3 Tagen war ich mit Herrn Letocha auf dem 8400 Fuss hohen Roskogel, wo ich unter andern für Ihre Tauschanstalt *Oreas Martiana* und das seltene auf der genannten Alpe zuerst von Sendtner aufgefundene *Hypnum sarmentosum* sammelte.
Kerner.

Langenlois in Niederöst. den 10. Oktober 1866.

Stand es schon voriges Jahr im hiesigen Bezirke nicht gut mit den Weintrauben, so steht es heuer noch schlimmer. Die Maifröste zerstörten die jungen Triebe des Weinstockes fast allenthalben, nur wenige sehr geschützte Lagen blieben verschont und lieferten schöne und süsse Trauben, während an den vom Froste beschädigten Stöcken die Beeren der später nachgetriebenen Trauben klein und sauer blieben und so unsere Gegend heuer an Weinertragniss bereits die dritte Missernte beklagt. Andorfer.

Breslau, am 11. Oktober 1866.

Ein lang gehegter Wunsch, das Riesengebirge wieder einmal botanisch durchsuchen zu können, wurde mir in diesem Sommer erfüllt. Ich habe wieder manche schöne Beobachtung über Vorkommen und Verbreitung von Kryptogamen gemacht, die Krone aller Entdeckungen ist aber die von *Isoëtes lacustris*, die ich am 29. Juli in der Gegend des Ausflusses des grossen Teiches (bei etwa 3750' Seehöhe) in grosser Menge auffand. Meine Freude war ausserordentlich gross, wie Sie sich wohl denken können. Die

Pflanze, wenn gleich hier zu Tausenden, ist doch leicht zu übersehen, da sie weit vom Lande entfernt und bei wenigstens 4 bis 10 Fuss Tiefe auftritt. Stellenweise bekleidet sie grosse Flächen, ist aber fast immer von Bacillarien und Desmidien in ungeheurer Menge bedeckt. Andere Begleiter fehlen ganz. Eine der *Isoëtes echinospora* täuschend ähnliche Form findet sich in Begleitung der weit häufigeren normalen Form; ein Exemplar der erstern zeigte an 100 Blätter. In seinen Sporangien fand ich keimende Macrosporen und selbst junge Pflänzchen, deren Blätter in Folge des beschränkten Raumes wiederholt eingeknickt waren. Eine ausführlichere Schilderung des grossen Teiches behalte ich mir später vor. J. Milde.

Personalnotizen.

— Dr. J. J. Breitenlohner wurde als Direktor an der vom Fürsten Schwarzenberg in Lobositz errichteten chemischen Station angestellt.

— Dr. Julius Wiesner wurde mit der Lehrkanzel für Waarenkunde am polytechnischen Institute in Wien betraut.

— Friedrich Veselsky, Landesgerichtspräsident in Kuttenberg ist vor Kurzem gestorben.

— Dr. Dietrich Franz Leonhard von Schlechtendal, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens in Halle ist am 12. Oktober, 72 Jahre alt gestorben. Hoffentlich wird dadurch dem ferneren Erscheinen der „botanischen Zeitung,“ welche der Verewigte durch 24 Jahre in so ausgezeichnete Weise redigirte, kein Abbruch geschehen: was um so weniger zu befürchten ist, als dem Journal ein anderer Redakteur in der Person des gefeierten Hugo von Mohl verbleibt.

— Stephan Deszáthy, Apotheker in Esseg, ein um die Erforschung der natürlichen Verhältnisse Slavoniens viel verdienter Mann ist am 11. August im 37. Lebensjahre einem Schlaganfalle erlegen.

— Ueber Dr. Theodor Kotschy bemerkt die in Halle erscheinende „botanische Zeitung“ unter anderem: „... aber man hat ihm nicht von Seiten des Staates eine Stellung gegeben, in welcher er als naturforschender Reisender hätte wirksam werden und eine Schule bilden können für Reisende, die den Orient und Aegypten genauer kennen lernen wollen und welche so ausgebildet für einen Staat hätten von grossem Nutzen sein können, der schon stets in starkem Verkehr mit dem Osten gewesen war. Ein noch im J. 1864 von K. herausgegebenes in Wien erschienenenes anspruchloses Büchlein „Ueber Reisen und Sammlungen des Natur-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s): Schiller Siegmund, Vrabelyi M., Schneller Wilhelm August, Kerner Josef Anton, Andorfer Jos., Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Correspondenz. 360-362](#)